

KARIBUNI & HERZLICH WILLKOMMEN ZUM RUNDBRIEF Nr 32, JULI 2013

Nachdem mich das Ende des tansanischen Finanzjahres (30.Juni) nun doch noch mit seinen Finanzabschlüssen, Jahresberichten und diversen vielen Sitzungen eingeholt hat, bevor ich den Rundbrief fertig hatte, sind mittlerweile diverse Monate seit meinem letzten Rundbrief ins Land gezogen... Im Folgenden ein bißchen zu dem „was war“...:

„*POSITIV*“ war die Antwort. Ist ja nicht so, daß man nicht oft genug positive HIV Tests hat, aber dieser berührte mich besonders...:

Maria: 16 Jahre alt, schätzen würd man sie auf 10: dünn, klein, schon von weitem sieht sie krank aus, hat Mühe beim Atmen und ist ständig am husten...

Seit einer Woche war ich mit ihr und ihrer Mutter „unterwegs“. Der Anfang war ihr Besuch bei unserem 5-Tage-anwesenden Herzspezialisten aus Amerika. Der schickte sie zu weiteren Untersuchungen – die ergaben: Herz hat kein Problem, aber man sollte eine Tuberkulose-Behandlung starten. Maria war schon vor 3 Jahren auf Tuberkulose behandelt worden und danach ging es ihr sehr viel besser. Aber der Start einer Therapie ist leichter gesagt als getan... Ich begleitete sie ins Krankenhaus – verbrachte fast zwei gesamte Tage mit ihnen dort, im Durchlaufen der Instanzen bis zum TB-Test, der dann endlich stattfand. Der Test war negativ. Im Gespräch mit dem Arzt immer wieder die Frage, ob Maria schon mal HIV getestet wurde. Ja, war die Antwort: vor 1 Jahr, der Test war negativ. Trotzdem bestand der Arzt auf nochmaligen Test...

Um nicht NOCH einen Tag im Krankenhaus zu verbringen gingen wir zu unserer Gesundheitsstation um den für mich eher routine-mässigen HIV-Test machen zu lassen und um beim nächsten Gespräch mit dem Arzt ein Ergebnis zu haben. Aber dann: war der Test *POSITIV*. Wahrscheinlich meint das, daß Maria schon seit ewigen Zeiten HIV positiv ist – und von ihrer Mutter angesteckt wurde, denn der Weg „Geschlechtsverkehr“ passt bei Maria nicht ins Bild und ihre Geschichte.

Maria stellte auch gleich die Frage, WOHER sie Aids hätte...

Die Mutter erzählte dann eiligst und sofort von einer Bluttransfusion die Maria mit 2 Jahren bekommen hätte und von der sie nichts wußte....

Wahrscheinlich weiß Marias Mutter schon lange, das sie selber positiv ist und daß sie u.U. ihre

Tochter angesteckt haben könnte – hat es aber verschwiegen und sich hinter Herzproblemen etc versteckt. Mittlerweile hat Maria (nach weiteren 3 Tagen in Krankenhäusern) ARV-Behandlung („Aids-Medikamente) begonnen.

Die Mutter bat uns um Geheimhaltung. Ich sagte: „Klar sagen wir es keinem. Aber um Maria das Leben zu erleichtern würde es helfen, offen mit Aids umzugehen...“ – was die Mutter scheinbar anders sieht...

Jedenfalls.. wir sind weiter in Kontakt mit Maria und ihrer Mutter, versuchen Ermutigung zu sein und vor allem zum offen & ehrlich sein zu motivieren...

Der Juni stand im Zeichen von „Aids-& Familienplanung-Kampagne“...

Eine Organisation hatte am Ende des tansanischen Finanzjahres noch Finanzen übrig und gab uns etwas Geld, um an verschiedenen Orten öffentliche Veranstaltungen zum Thema Aids und Familienplanung durchzuführen – was wir uns natürlich nicht zweimal sagen ließen...



Der Kaza Roho Chor wartet nur auf solche Möglichkeiten und auch die anderen

MitarbeiterInnen im Aidsbereich waren sofort bereit und machten sich übergangslos nach unserem ersten Treffen auf den Weg, um bei Regierungsstellen um Erlaubnis zu fragen.

Am Ende fanden 12 Tage lang an 5 verschiedenen Orten „Open Air - Versammlungen“ statt ... Der Besuch schwankte zwischen 400 Leuten im Dorf und eher vorbeigehenden Leuten in der Stadt...

Aber auch in der Stadt war die Bereitschaft zum „sich vor Ort testen lassen“ groß: fast 1.000 Leute wurden in dieser Zeit getestet - 35 positiv - und einige kamen am nächsten Tag mit ihrer Freundin bzw Freund um sich nochmal gemeinsam testen zu lassen...

Und auch Familienplanung fand Zuspruch: Nach der ersten Veranstaltung in der Nähe unserer Gesundheitsstation kamen am nächsten Tag 35 Frauen zwecks Umsetzung von „Langzeit“-Familienplanung in unsere Station.

Wir sind total dankbar für diese Tage, haben selber viel gelernt - und es war total nett zu sehen, wie die GesundheitshelferInnen in den Dörfern sich vor besagte 400 Leute stellten und über Aids und Familienplanung redeten,

Diskussionen leiteten etc. Ebenso waren die Pastoren an allen Orten total gut dabei, machten eine „gute Figur“ beim Reden über Aids und Familienplanung... – und somit waren die Veranstaltungen auch Chance für die Gemeinde vor Ort bekannt(er) zu werden ...

Als Ergebnis von dieser Aktion folgte dann 2 Wochen später (nach dem Motto: Geld gut genutzt und umgesetzt, was umgesetzt werden sollte..) ein 1-wöchiges Seminar über Familienplanung, das von eben jener oben genannten Organisation mit-finanziert wurde.



18 Leute - 6 davon von „uns“ – wurden von einem sehr fitten Arzt über Geschlechtskrankheiten und über

alles, was mit Familienplanung zusammenhängt unterrichtet. Und klar: da geht es natürlich auch um Kulturelles, um die Frage von Ehe und was Ehe ist. Da fiel z.B. der Satz, der hier ganz selbstverständlich ist: „Heiraten heißt, Kinder zu bekommen“... Wenn die dann nicht kommen meint es eben, Ehe ist nicht mehr Ehe und Frau wird nach Hause zurück geschickt. Es wurde lange diskutiert...

Jemand erzählte, das in ihrem Stamm die Brautpreiszahlung von Kühen die Frage von Kinder- bekommen einschließt. Meint: Pro ZWEI Kühe, die gezahlt werden, muss EIN Kind „her“. Ihre Eltern hätten 12 Kühe für sie bekommen - also „nach Tradition“ (die mittlerweile natürlich weniger geworden ist, aber eben trotzdem noch das Denken vieler bestimmt...) müsste sie 6 Kinder bekommen.

Ziel nach diesem Seminar ist, daß die TeilnehmerInnen in die Dörfer bzw Nachbarschaft gehen und über Aids, aber eben vor allem über Familienplanung, Gründe und Wege ins Gespräch kommen – und dann die Frauen an zuständige Gesundheitsstationen schicken... EINE davon ist eben die unsere ... wofür wir SEHR dankbar sind... Wir haben ja eine ausgebildete Krankenschwester in dem Bereich, die sehr engagiert ist und auch mit unterrichtet hat.

Informationen zum BAU dürfen natürlich nicht fehlen. Wir sind TOTAL dankbar, daß der LIONS CLUB Bremervörde bereit war, Geld zu geben: 10.600 Euro... und dank dessen und

anderer „Geldgaben“ vorher sieht der Bau jetzt so aus:



Meint: Ringanker ist fertig und Säulen stehen .. und der nächste Schritt wär jetzt das Dach.... Wir sind total dankbar für die bisherigen Schritte und staunen sozusagen täglich neu über den „Fortschritt“...

Ansonsten war die Gesundheitstation eher mit diversen Herausforderungen belastet: neben einer „Diebstahlreihe“ von Dingen in der Station wurde uns zweimal ein grosses Stück von unserem Zaun geklaut: fein-säuberlich des nachts abgeschnitten. Wenigstens die Kosten beim 2. Diebstahl übernahm die Nachtwächter-Firma – beim 3. Versuch wurde der Dieb in die Flucht geschlagen. Aus Angst vor neuem Diebstahl war die Auflage jetzt 3 statt 2 Nachtwächter zu haben– die natürlich bezahlt werden müssen ...

Sonst... warten wir mit Spannung bzw eher Sorge auf die Verkündigung der neuen Gehälter, die ab 01.07. (wo das neue Finanzjahr in Tansania beginnt...) in Kraft treten. – Letztes Jahr waren es 14,6 %, jetzt redet man im Vorfeld von 50 % (!)-keine Ahnung wie das gehen soll, aber na ja – man wird sehen...

Letzte Woche war ich 3 Tage in Dar es Salam: Hauptgrund: Treffen mit Beate und Annette, die nach 7 Monaten Heimataufenthalt zurück in Tansania ist - worüber ich mich sehr freue. Wir sehen uns ja nicht oft, aber allein schon das sich „ab und an treffen“ hab ich sehr vermisst... Nebenprodukt in Dar war Besuch beim Gesundheitsministerium und Erhalt der offiziellen Registrierung unserer Gesundheitsstation, die über ein Jahr auf sich warten liess – noch ein Grund zum Danken!

Ja... Platzende und eh genug für jetzt und heute... Gruss und Gott befohlen... aus staubigem und trockenem Musoma...

Maïke

Adresse: Maïke Ettlting, HUYAMU, P.O.Box 1390, Musoma, TANZANIA, mail: maïke.ettling@gmx.de
Ausgesandt von: Allianz Mission BLZ: 45260475; Kto.Nr: 9110900, Vermerk: Maïke Ettlting

